

# Zum Geleit = Avant-propos

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **70 (1975)**

Heft 2-fr

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ZUM GELEIT

Nachdem in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift verschiedene Schriftsteller sowie ein Kritiker aus den eigenen Reihen ihre persönliche Auffassung zum Begriff «Heimat» und zu den Aufgaben des Heimatschutzes haben darlegen können, geben wir sehr gerne auch dem Obmann des Schweizer Heimatschutzes Gelegenheit, sich zu äussern. Wohl die grosse Mehrheit unserer Mitglieder dürfte im Grundsätzlichen mit ihm einiggehen; die zahlreichen Reaktionen auf Heft 1/1975 und besonders auch die Diskussion im Zentralvorstand des Schweizer Heimatschutzes am 19. April lassen eindeutig diesen Schluss zu.

Die Nummer sprengt im übrigen um mehr als das Dreifache den gewohnten Umfang. Aus dem Mitteilungsorgan «Unsere Kunstdenkmäler» der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, mit der uns enge Zusammenarbeit verbindet und die im vergangenen Jahr das Sonderheft Nr. 2 des «Heimatschutz» auch an ihre Mitglieder verteilt hat, können wir eine weitgespannte Dokumentation übernehmen. Sie stellt die vielseitigen Aktivitäten der Kantone im Europajahr 1975 der Denkmalpflege und des Heimatschutzes vor. Die 25 Stände haben durch ihre Denkmalpfleger und Heimatschutz-Organisationen vom gesamtschweizerischen Programm sauberlich gesonderte Vorhaben gearbeitet. Bei manchen von ihnen handelt es sich um die Restaurierung von «Leitobjekten» auf kantonaler Ebene, bei andern um Aufgaben breitäumig inventarisierender oder gar planerischer Art, in jedem Fall um Arbeiten, die aktuellen und dringlichen Anliegen der Träger des

## AVANT-PROPOS

Après avoir donné la parole, dans le dernier numéro de notre revue, à divers auteurs, ainsi qu'à un critique sorti de nos propres rangs, qui ont exposé leur conception personnelle de la notion de «Heimat» et des tâches du «Heimatschutz», c'est avec grand plaisir aussi que nous donnons au président de la Ligue du patrimoine national l'occasion de s'exprimer. La grande majorité de nos membres seront, pour l'essentiel, certainement de son avis: les nombreuses réactions suscitées par notre fascicule 1/1975, et en particulier la discussion du Comité central de la Ligue le 19 avril, le font clairement entendre.

Le présent numéro de notre revue «saute» à plus de trois fois son volume habituel. De l'organe d'information de la Société d'histoire de l'art en Suisse, à laquelle nous sommes étroitement liés et qui l'année dernière a distribué à ses membres le fascicule spécial N° 2 de notre revue, nous avons pu tirer une documentation très étendue. Elle présente les nombreuses réalisations des cantons pour l'Année européenne du patrimoine architectural 1975. Les 25 Etats ont élaboré, par l'intermédiaire de leurs conservateurs cantonaux des monuments historiques et de leurs organisations du Patrimoine national, des projets judicieusement choisis dans le programme suisse d'ensemble. Pour nombre d'entre eux, il s'agit de «réalisations exemplaires» à l'échelon cantonal; pour d'autres, de grandes tâches d'inventorisation, voire de planification; dans tous les cas, de travaux qui constituent des postulats actuels et urgents aux yeux des responsables de l'Année européenne.

Europajahres gleichkommen. Das Heft bietet im Detail die Übersicht über all das, was gegenwärtig vorgekehrt wird. Ihr fügen sich ein ebensosehr gewünschtes Verzeichnis der unter der Aufsicht der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege im Laufe des Jahres 1974 durchgeführten Restaurierungen und Ausgrabungen an. Technische Notwendigkeit gebietet uns, für einmal von der Regel zweier nach Sprachen getrennter Ausgaben abzuweichen, was wir unsere Leser zu entschuldigen bitten.

Mit dem Hauptthema des Heftes verbinden sich Hinweise auf eine Reihe von Aktionen, Wettbewerben usw. im Europajahr. Die Doppelseite «Schwyzertütsch» wird mit jener von Nr. 3 zusammen erst in der nächsten Ausgabe erscheinen. Die Redaktion

## HEIMAT UND HEIMATSCHUTZ HEUTE

Wenn ich wie im letzten Sommer auf dem wuchtigen Felskopf des Piz Buin stehe und nach Norden schaue, sehe ich dort eine genauso schöne Landschaft voller Berge, Gletscher und Täler der Silvrettagruppe wie im Süden. Im Norden, in Vorarlberg, spricht man Deutsch, meine Muttersprache (abgesehen vom andern Dialekt), im Süden, im Unteren Engadin, Romanisch, das ich nur sehr schlecht kenne. Dennoch ist hier, im Süden, meine Heimat, im Norden dagegen nicht, und ich empfinde das auch. Warum? Zu diesem Lande hier im Süden gehöre ich, wir sind Bürger ein und desselben Staatswesens; eine jahr-

Ce fascicule présente un aperçu détaillé de tout ce qui est présentement entrepris. Suit une liste, non moins souhaitée, des restaurations et fouilles menées en 1974 sous l'égide de la Commission fédérale des monuments historiques.

Des nécessités techniques nous commandent, pour une fois, de renoncer à la règle des deux éditions allemande et française séparées, ce que nous prions nos lecteurs de bien vouloir excuser.

Le thème principal de ce numéro s'accompagne d'un certain nombre d'aperçus d'une série de campagnes, concours, etc., organisés à l'occasion de l'Année européenne. La rédaction

## «HEIMAT» ET «HEIMATSCHUTZ» AUJOURD'HUI

Lorsque je me trouve, comme l'été dernier, sur le puissant sommet du Piz Buin et regarde vers le nord, je vois le massif de la Silvretta et des montagnes, des glaciers, des vallées, aussi beaux que ceux du sud. Au nord, c'est le Vorarlberg, où l'on parle l'allemand, ma langue maternelle (abstraction faite du dialecte); au sud, c'est la Basse-Engadine, où l'on s'exprime en romanche, une langue que je connais fort mal... Pourtant c'est ici, au sud, qu'est ma patrie, non au nord, et cela je le ressens aussi. Pourquoi? Ce pays du sud, je lui appartiens, nous faisons partie du même Etat; une histoire séculaire, certes pas toujours glorieuse et par-